

Doppeltes Jubiläum

Zwei evangelische Festtage in Beyenburg – mit Besuch von Präses Manfred Rekowski

(kis). Die ersten evangelischen Gottesdienste in Beyenburg hielt im Jahr 1845 der Remlingrader Pfarrer-Wilhelm Spiritus. Alle 14 Tage besuchte er die Gemeinde, und als er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kam, trat ein Beyenburger Vikar namens Carl Axenfeld seine Nachfolge an – am 2. Advent 1854.

Querelen gab es allerdings noch einige Zeit, denn Remlingrade wollte den Gemeindeteil nicht verlieren und pochte auf die Tatsache, dass der junge Pfarrer die Aufgabe zur Betreuung beider Orte übernehmen könnte. Doch die Beyenburger wollten „was Eigenes“ – was allerdings in 19 Jahren zehn Amtsträger nach sich zog. Dennoch wurde die Gemeinde 1863 durch ein „Auspfarungsdekret“ von Remlingrade unabhän-

gig. Somit feierte die Evangelische Gemeinde Beyenburg jetzt ihr 150-jähriges Bestehen, und das gleich doppelt, denn vor zehn Jahren schloss sich Laaken-Blombacherbach mit ihr zu Beyenburg-Laaken zusammen.

Auf dem Programm stand ein zweitägiges Fest, das am 12. Oktober mit einem sehr hörenswerten musikalischen Nachmittag begann, der von Solisten aus der Gemeinde gestaltet wurde. Kaffee und Kuchen gab's dazu – und am 13. Oktober besuchte der Präses der rheinischen Kirche, der frühere Wuppertaler Superintendent Manfred Rekowski, die Gemeinde zu einem Festgottesdienst. Anschließend gab es einen Empfang, und nachmittags musizierte das Quartett „Tukano“ zum gelungenen Abschluss der Feier.



Einer von vielen musikalischen Höhepunkten, die zum Gelingen der evangelischen Festtage in Beyenburg beitrugen, war das Quartett „Tukano“.